

Pressemitteilung

Sensibel machen für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen MdB Florian Bilic besucht Landwiedener Straße 12 des Gemeinschaftswerks

Beeindruckt von der Vielfalt der Angebote, dem Engagement und der Leidenschaft der Mitarbeitenden war Florian Bilic, MdB, der zusammen mit Bürgermeister Mattia de Fazio und Christopher Bretscher, Bürgermeisterkandidat Verbandsgemeinde Landstuhl, dem Standort des Gemeinschaftswerks an der Langwiedener Straße einen Besuch abstattete.

Kristin Mertz, Leiterin des Geschäftsbereichs Bildung und Entwicklung, führte den Gast, der seit 2025 für den Wahlkreis 209 im Bundestag sitzt, über den Campus. Auftakt war in der integrativen Kita Arche Noah mit ihren mehr als 100 Kindern in elf unterschiedlich geprägten Gruppen. Die Andreas-Fröhlich-Schule zeigte, wie Inklusion gelebt und direkt vor Ort aktiv gefördert wird durch zahlreiche Projekte. Besonders gefiel den Gästen die BNE-Zertifizierung (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Schule. In der Beratungsstelle unterstützte Kommunikation veranschaulichte ein TAF-Besucher, welche Hilfsmittel er nutzt zur Kommunikation. „Das Recht auf Kommunikation ist ein wesentliches“, betonte Kristin Mertz. „Wir sind hier zuhause“, zeigten die Bewohner:innen der Wohnangebote Landstuhl und luden die Gäste ein, sich ihr Heim anzuschauen. Die Besucher:innen der Tagesförderstätte gewährten einen Einblick in die Förderung und Betreuung von Menschen mit stärkeren Beeinträchtigungen. Auch die zahlreichen Bereiche des Sozialpädiatrischen Zentrums mit Frühförderung verdeutlichten eindrücklich, welche Expertise im Gemeinschaftswerk zu finden ist, führte aber auch vor Augen, vor welche Herausforderungen die Mitarbeitergewinnung das Gemeinschaftswerk stellt.

Bilic hob hervor, wie wichtig die Arbeit des Gemeinschaftswerks sei. Er spüre das Herzblut der Mitarbeitenden, die er auf seinem Rundgang getroffen habe und mit denen er ins Gespräch gekommen sei. „Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Arbeit“, so Kristin Mertz, „wir machen uns stark für die Menschen, die keine eigene Stimme haben“.

Es sei von enormer Bedeutung, Politik und Gesellschaft zu sensibilisieren für die Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigung, ergänzte Geschäftsführer Dr. Walter Steinmetz. Betroffen sein könne schließlich jede:r, viele Beeinträchtigungen werden im Laufe des Lebens erworben.

Das Ökumenische Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH:

Gegründet wurde das Ökumenische Gemeinschaftswerk Pfalz GmbH im Jahr 1968 durch die Gesellschafter, den Caritasverband für die Diözese Speyer und die Evangelische Heimstiftung Pfalz. Die Ziele des Gemeinschaftswerkes orientieren sich am caritativ-diakonischen Auftrag der Kirchen. Das Gemeinschaftswerk bietet in den drei Geschäftsbereichen „Soziale Teilhabe im Arbeitsleben“, „Soziale Teilhabe“ sowie „Bildung und Entwicklung“ ambulante, teilstationäre und stationäre Hilfen für Menschen mit Beeinträchtigungen an. Im stationären und teilstationären Bereich werden rund 2000 Menschen betreut. Hinzu kommen rund 2000 Menschen, die ambulant unterstützt werden. Außerdem betreut und qualifiziert das Gemeinschaftswerk langzeitarbeitslose Menschen. Das Gemeinschaftswerk ist Alleingesellschafter des Inklusionsunternehmens Simotec GmbH in Kaiserslautern. Sitz der Gesellschaft ist Landstuhl.

Das Ökumenische Gemeinschaftswerk Pfalz beschäftigt rund 1200, Simotec rund 200 Mitarbeitende an mehr als 40 Standorten in der Pfalz und Saarpfalz.